

## Naturparkplan Südeifel

### 1. Runde Arbeitskreise: Bestandsanalyse, Stärken und Schwächen

Handlungsfeld 2: „Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Land-nutzung und Naturschutz“ am 26.10.2016 in Bitburg (Hotel Eifelbräu)

Ergebnisdokumentation (Stand 28.10.2016)

#### 1. Begrüßung und Einführung zum Naturparkplan (Daniela Torgau, Geschäftsführerin Naturpark Südeifel e.V.)

*siehe Präsentation in der Anlage*

#### 2. Vorstellungsrunde aller Anwesenden im Arbeitskreis

#### 3. Thematische Einführung in das Handlungsfeld 2 „Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz“ (Olaf Böhmer, Forstamt Neuerburg, Coach Naturparkplan)

*siehe Präsentation in der Anlage*

#### 4. Arbeitsphase (Moderation Beatrix Ollig, Sweco Koblenz)

Die 1. Arbeitskreisrunde zum Naturparkplan Südeifel befasst sich mit der Stärken- und Schwächen-Analyse im jeweiligen Handlungsfeld zum Naturparkplan:

- Wo steht der Naturpark-Südeifel (Potentiale, Defizite)?
- Wie kann der Naturpark zum Partner der Akteure werden?

Die Stärken- und Schwächen-Analyse erfolgt anhand einer vom Naturpark Südeifel eingebrachten Maßnahmenampel. Wesentliche Projekte/Maßnahmen der Ampel wurden in der thematischen Einführung zum Handlungsfeld vorgestellt und sind an den Moderationswänden angepinnt.



Was hat der Naturpark bereits erreicht?



Was hat der Naturpark schon begonnen?  
Woran sollte weiter gearbeitet werden?



Wo sollte der Naturpark noch aktiv werden?

Die ArbeitskreisteilnehmerInnen wurden gebeten zu den Projekten/Maßnahmen der Ampel jeweils Stärken (was ist schon gut?) oder Schwächen zu benennen (Was könnte noch verbessert werden?) und jeweils in den entsprechenden Farben des entsprechenden Projektes/Maßnahme auf Karten zu schreiben.

Neue Projekt- oder Maßnahmenvorschläge sollen auf rote Karten ergänzt werden.

Alle so von den TeilnehmerInnen ausgefüllten Karten werden anschließend gemeinsam diskutiert und an den Moderationswänden thematisch zugeordnet.

Im Folgenden sind die Ergebnisse tabellarisch dargestellt. Redaktionelle Ergänzungen sind in kursiver Schrift gehalten.

Was ist schon gut	Was ist zu verbessern
<b>Orchideenschutzmaßnahmen</b>	
	Biotoppflege, Entbuschung, Sonderstandorte erhalten ( <i>vgl. unten</i> )
	Besser: Schutzmaßnahmen für Halbtrockenrasen <i>insgesamt (auch Insekten beachten)</i>
Alleinstellungsmerkmal	<i>Alleinstellungsmerkmal: noch mehr Anstrengungen nötig</i>
	<i>Diskussion über Beschilderung von Naturschutzgebieten, pro und contra</i>
	Zu wenig Informationen vor Ort: Information in Schulen, Informationsveranstaltungen allgemein
<b>Landschaftspflegemaßnahmen</b>	
	Generelle enge Abstimmung mit zuständigen Behörden (z.B. Forstamt, KV etc.)
Finanzielle Unterstützung bei Erstmaßnahmen, z.B. Entbuschung ( <i>Hürde für Private/Vereine</i> ).	...dann Paten suchen, die jährliche Pflege übernehmen <i>Informationen über Fördermittel geben.</i>
<b>Dauerhaft umweltgerechte Land- und Forstwirtschaft</b>	
	Eichen-Lohwälder als Kulturwald fördern
	Nicht die letzten Wiesenwege zu asphaltieren! Radwege-Ausbau nicht übertreiben
	Forstautobahnen begrenzen
	Anpflanzungen zur Förderung der Schmetterlingsvielfalt
	Der <i>zunehmende</i> Anbau von Monokulturen (vor allem Mais) passt (oft) nicht <i>zu den Zielen des Naturparks (Erhalt der Artenvielfalt)</i>
	Umwandlungsverbot artenreicher, landwirtschaftl. Grenzertragsflächen in „Energieflächen“
	Unkontrolliertes Güllen muss aufhören! Besonders in Wasserschutzgebieten
<b>Pflege der Streuobstwiesen</b>	
Förderprogramm Föno	<i>Gibt es Zuschussprogramme für Streuobstwiesen auf stillgelegten Flächen?</i>
<i>Diverse Streuobstprojekte in der Vergangenheit</i>	<i>Wie werden Streuobstwiesen weiter gepflegt? Für welche (Folge-)Projekte gibt es Landesmittel? Nachhaltigkeit beachten (10 Jahre)</i>
	Ökonomischer Anreiz: <i>Betriebsprämien (BP), Projektprämien (PP)</i> , EU Förderung => auf jeden Fall weiter pflegen, plus Neuanlage
	Streuobstwiesen vernetzen über <a href="http://Mundraub.de">Mundraub.de</a>
<i>Mistelbekämpfung</i>	Mistelbekämpfung <i>weiter fortsetzen</i>
	Nutzung (kein Erhalt um jeden Preis)
	Beratung von Privatbetrieben <i>mit</i> Streuobstflächen (Baumschnitt, Mistel-Bekämpfung, Pflege und Ernte übernehmen)
	Hilfe beim Erhalt alter artenreicher Wiesen - <i>besser zu pflegen als Streuobstwiesen</i>
<b>Natur- und Artenschutz / Naturschutzmaßnahmen</b>	

Was ist schon gut	Was ist zu verbessern
	Verstärktes Augenmerk auf aussterbende und verdrängte (Wild-)Pflanzen und Landschaften
	Sonderstandorte erhalten
	Biodiversität erhöhen
	Stärkere Beachtung des Natur- und Artenschutz, besonders der von bedrohten Tierarten
	Bienen, Wildbienen, Insekten <i>schützen und fördern</i>
	Feuchtwiesen erhalten, werden <i>zunehmend</i> intensiver genutzt
	Sensibilisierung der Öffentlichkeit und privater Eigentümer
	Info Tafeln Schutzgebiete
	Gibt es eifeltypische Pflanzen und wie können sie in den Fokus gerückt werden?
<b>Umsetzung der Bewirtschaftungspläne Wasserwirtschaft</b>	
Gewässerrenaturierung (Spezialprogramm Our)	<i>Auch die Verbesserung der Gewässergüte beachten (Prüm = Güllefass, in der Kernzone)</i>
	Ökologische Strukturgüte verbessern
	Uferrandstreifen <i>ausweisen</i>
<b>Umsetzung der Bewirtschaftungspläne FFH-Gebiete</b>	
<b>Naturparkschule / Umweltbildung</b>	
<i>Naturparkzentrum Teufelsschlucht</i>	Umweltbildung schon früh ansetzen: Kindergärten und Schulen
	Streuobstpatenschaften (z.B. von Schulen)
	<i>Beteiligung von Schulen</i> bei Aktion „Saubere Landschaft“ - auf den Müll in der Landschaft aufmerksam machen
	Umweltbildende Ferienmaßnahmen
Schulen tun sehr viel	Sind Eltern ein Hemmnis? <i>Eltern mit einbeziehen</i>
	Artenvielfalt an Kinder vermitteln (Hotspots definieren); Rund- / Themenwege
	Herausforderungen des Erhalts von Kulturlandschaften ggfls. durch konkrete Führungen <i>vermitteln</i>
	Ziele definieren, Partner suchen
Naturtrainer	Vernetzung Anbieter
Naturpark-Ranger	
<b>Klimaschutz und Energiewende</b>	
Einzelfallspezifische Betrachtung von Windräder im Wald (umfangreiche Untersuchungen <i>sind notwendig</i> ); insbesondere Laubwald ist zu schützen	Keine Windräder im Wald
	Kulturelles Erbe <i>und</i> Klimawandel: Welche neuen (Pflanzen-) Arten passen in unsere Landschaft - welche nicht mehr ( <i>vgl. unten</i> )
	Ziele definieren: Kulturlandschaft erhalten
	Naturparkschule: Klimaschutz hervorheben ( <i>Vor- und Nachteile</i> )
	Die Bedeutung der Gesamtfläche des NPs <i>für den Klimaschutz herausstellen</i> (Reduzierung der

Was ist schon gut	Was ist zu verbessern
	Treibhausgase), Kahlschläge vermeiden
	einzelnen Themenbereiche <i>des Klimaschutzes</i> sind verschieden zu gewichten
	Maßnahmen der sogenannten Energiewende stehen im Gegensatz zu den Zielen und Aufgaben des Naturparks Südeifel - Naturpark soll Stellung beziehen! <i>Naturpark hat bereits Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange abgegeben.</i>
<b>Kulturelles und natürliches Erbe</b>	
	Eichen-Lohwälder als Kulturwald fördern
	Kulturelles Erbe <i>und</i> Klimawandel: Welche neuen (Pflanzen-) Arten passen in unsere Landschaft - welche nicht mehr
<b>Anregungen, neue Projektideen</b>	
Kooperation mit anderen Akteuren <i>im Naturschutz</i> verbessern, z.B. Eifelverein, NABU, BUND, SMS (2 Landkreise)	
Offenhaltung von Bachtälern	

Handlungsfeldübergreifende Anregungen
Öffentlichkeitsarbeit verbessern – Bevölkerung sensibilisieren: z.B. regelmäßige Berichte (Kreisnachrichten) über die Arbeit und Vorhaben des Naturparks ( <i>=&gt; alle Handlungsfelder</i> )
Gemeinsame Vorstellung von multifunktionaler Kulturlandschaft entwickeln ( <i>=&gt; alle Handlungsfelder</i> )
Der nördliche Teil des Naturparks darf nicht zu kurz kommen, auch hier handelt es sich um Kulturlandschaften ( <i>=&gt; alle Handlungsfelder</i> )
ÖPNV: Linien-Betrieb auch am Wochenende/Sonntags, Umweltfreundliche Betriebsmittel (Gas/Strom) – vgl. Bayerischer Wald ( <i>=&gt; Kreisentwicklungsplanung</i> )
Biotopkartierung fördern und finanzieren ( <i>=&gt; zuständige Behörden, Ministerium</i> )
Naturraum grenzübergreifend in Wert setzen. Kooperation im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark sollte deutlicher hervortreten ( <i>=&gt; Handlungsfeld grenzübergreifende Zusammenarbeit</i> )
Bei den Einwohner Stolz darauf wecken, im NP zu wohnen! NP Schilder an Straßen und Autobahnen ( <i>=&gt; Handlungsfeld Regionalentwicklung</i> )
Naturpark vor technischer Überprägung schützen. Natur soll erlebbar sein und bleiben ( <i>=&gt; Handlungsfeld Regionalentwicklung; Kreisentwicklung</i> )

## 5. Nächste Termine

Die **2. Arbeitskreisrunde im Handlungsfeld 2 „Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz“** sowie Handlungsfeld 4 „grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ findet statt am **Montag, 21.11.2016 um 18 Uhr (Örtlichkeit wird noch festgelegt)**

Die Arbeitskreisrunden in Handlungsfeld 1 „Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit“ sowie Handlungsfeld 3 „nachhaltige Regionalentwicklung...“ finden statt: 1. Runde am Montag, 07.11.2016 um 18 Uhr (Hotel Eifelbräu Bitburg) und 2. Runde am Montag, 28.11.2016 um 18 Uhr (Örtlichkeit wird noch festgelegt).

Sweco, 31.10.2016

Anlagen:

- Präsentation Einführung zum Naturparkplan
- Präsentation Thematische Einführung in das Handlungsfeld „Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz“